

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0291

LOG Titel: Abschnitt

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Männern der damaligen Zeiten auf nichts so sehr, als auf die Erhaltung und Vertheidigung der Catholischen Lehre, bedacht gewesen. Weil auch die Geschichte des Cardinals Contarini, der sich auf dem Reichs-Tage zu Regensburg als Päpstlicher Nuncius befunden, verschiedenen Stellen der Briefe Poli ein Licht geben; so hat der Herr Cardinal dessen Lebens-Beschreibung, so ebenfalls schon besonders gedruckt gewesen, hier wieder auslegen lassen, und derselben verschiedene Briefe und Verhaltungs-Schreiben Pabsts Pauli des dritten aus den Handschriften beygefügt. Die Briefe Poli selbst, an der Zahl 47., sind, dreye von Sadoletto ausgenommen, bishero ungedruckt gewesen, und an den Cardinal Contarini, S. Marcelli, die Marchese Veskoria, und andere grosse Leute der damaligen Zeit, gerichtet, insgesammt aber zur Erläuterung der Kirchen- und bürgerlichen Geschichte des 16ten Jahrhunderts sehr wohl zu gebrauchen.

Leipzig. Wir können nicht umhin, einer kleinen Abhandlung zu gedenken, die einen sehr geschickten jungen Rechts-Gelehrten, den Herrn Friedrich Platner, aus Leipzig, zum Verfasser hat. Die Magister-Promotion des Joh. Georg Richters, seines gelehrten Freundes, hat ihm die Gelegenheit dazu gegeben. Sie ist betitelt: De personis, ad verba Quintil. Instit. L. XI. c. 3. Commentatio. Der Herr Verfasser beweiset, daß Persona oder die Larve den theatralischen Rollen nur das Haupt bedeckt habe, daß, nicht aber wie Mariscottus vermeynet, unter diesem Worte der ganze Auspuß, in welchem die Acteurs die Schau-Bühne zu betreten pflegten, verstanden worden. Die Bildung dieser Masken war so eingerichtet, daß sie die Stimmen der Redenden vernehmlicher und schallender machten; daher ist die Benennung dieser angelegten Gesichter, ungeachtet des Widerspruchs einiger Gelehrten, allerdings mit dem Gellius und Bassius in dem Worte *Personaro* zu suchen. Diese Personae der Alten waren nach dem Zeug-

nisse des Quintilians, so natürlich und wahrscheinlich, daß in denselben alles wirklich, und eine Niobe traurig, eine Medea grau-sam, ein Aiar erschrocken, und ein Hercules erschrecklich waren. In den Lust-Spielen stellten sie die gewöhnlicheren Leidenschaften der Bürger und Slaven, der Matronen und Sublerinnen und anderer eben so glücklich vor. Man siehet solches einigermaßen aus den Abbildungen, die in dem bekannten Werke des Herrn von Berger, dem Terenz der gelehrten Dacier, insonderheit aber in dem prächtigen Terenz des Mainardi befindlich, obwohl alle diese Entwürfe vieles unausgedruckt lassen, und unvollkommene Abriße sind. Die lächerlichen Stellungen der Augen und Lippen einiger Personen, welche Theophrast Schwäzer nennt, die in langen Erzählungen und Kleinigkeiten unermüdet und voller Gebarden sind, würden die Farben der Alten, falls sie solche kenneeten, sich zum täglichen Muster gewählt zu haben scheinen, wenn sie nicht in der geübten Beweglichkeit der Gesicht-Muskeln und der rednerischen Hülfe einer unruhigen Hand vor jenen einen merklichen Vorzug behaupteten; quæ cum sunt, anhelitus moventur; vultus mutantur, ora torquentur, ex quibus magna significatio fit, non adesse constantiam.

Cicero.

Vor der Schrift des Herrn Platners, welche allen Beyfall verdienet, siehet aus dem schönen Cabinet des berühmten Herrn Prof. Ehrst ein Jocus, welcher nach den Gemmis des Leon. Augustini von der geschickten Preislerin mit grosser Kunst in Carniol geschnitten worden.

Leingo. Beym Anfange dieses Jahrs ist allhier eine pseudonymische Schrift ans Licht getreten, so folgenden Titel führet: Der Wagen-Anker, eine leichte, doch zu längliche Anstalt beyrn Fuhrwerke, gegen betrübte Unglücks-Fälle von flüchtigen Pferden. in Quarto, 5. Bogen, mit Kupfern.